

# Rückschau und Ausblick der Verbände

## Sigi Langenbahn – Präsident ArbeitnehmerInnenverband

Der LANV kann trotz schwieriger Rahmenbedingungen sowie wirtschaftlicher Unsicherheiten auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Unser grösstes Highlight war die gesetzliche Umsetzung der bezahlten Eltern- und Vaterschaftszeit. Ab Januar 2026 können Mütter und Väter je zwei Monate bezahlte Elternzeit beziehen. Zudem bekommen Väter zehn Tage bezahlte Vaterschaftszeit. Unser Kampf auf nationaler wie auf internationaler Ebene trägt endlich Früchte. Profitieren wird neben den Kindern und ihren Familien aber auch die Wirtschaft, da weiblichen Fachkräften der Wiedereinstieg in

den Arbeitsmarkt erleichtert wird. Nicht zuletzt stärken Eltern- und Vaterschaftszeit die Gleichstellung der Geschlechter. Ein weiterer Erfolg ist die Erneuerung des Gesamtarbeitsvertrags mit der Industrie- und Handelskammer. Nach sechs Verhandlungsrunden ist es uns gelungen, den erstmals vor 75 Jahren abgeschlossenen Gesamtarbeitsvertrag zu modernisieren, um den Industrie-



standort Liechtenstein mit moderner Arbeitsorganisation und zeitgemässen Arbeitsbedingungen konkurrenzfähig zu halten und den Arbeitsfrieden zu wahren. Auch die Lohnverhandlungen mit den Sektionen des Gewerbes konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Trotz stagnierender Konjunktur mit unsicheren Prognosen konnten in konstruktiven Gesprächen gute Ergebnisse mit Lohn-

erhöhungen, tieferen Arbeitszeiten und verbesserten Ferienregelungen erzielt werden.

Leider verschob die Regierung den Erlass unseres Entwurfs eines Normalarbeitsvertrags für die häusliche 24-Stunden-Betreuung auf den Anfang des Jahres 2025. Die häusliche Betreuung liegt wie die Landwirtschaft ausserhalb eines gesamtarbeitsvertraglichen und arbeitsgesetzlichen Schutzes. Den beiden Branchen werden wir im kommenden Jahr unsere volle Aufmerksamkeit widmen. Ausbeutung und Willkür dürfen in Liechtenstein keinen Platz haben.

# Auch 2025 warten einige Herausforderungen

Die Vertreterinnen und Vertreter von sieben Liechtensteiner Verbänden blicken zum Jahresabschluss auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Trotz eines schwierigen Umfelds konnte einiges erreicht werden. Die Beteiligten sehen auch bereits auf das kommende Jahr. cvb; sot

## Brigitte Haas – Geschäftsführerin Industrie- und Handelskammer

Die gute Nachricht zuerst: Liechtensteins Wirtschaft und die Mitgliedsunternehmen der Liechtensteinerischen Industrie- und Handelskammer (LIHK) sind robust und meistern die Herausforderungen. Die vielleicht weniger gute Nachricht: Um dies zu erreichen, sind laufend mehr Anstrengungen nötig, denn die komplexen, wirtschaftlich herausfordernden Thematiken für die Industrie werden immer grösser: Schwache Absatzmärkte – gerade in wichtigen Ländern und insbesondere bei unserem grössten Handelspartner Deutschland –, die angespannte Situation zwischen

den USA und China, der immer stärkere Protektionismus in den Absatzländern sowie die globale politische Situation hindern ein gedeihliches Wirtschaften. Diesen Entwicklungen treten die LIHK-Mitgliedsunternehmen jedoch mit Innovationskraft, Dynamik und Unternehmertum entgegen und sichern damit ihre soliden Unternehmen und die Arbeitsplätze von vielen Men-



schen – womit wir wiederum bei den positiven Nachrichten sind. In Liechtenstein tragen zudem die guten Rahmenbedingungen dazu bei, den Standort erfolgreich zu halten. Dazu müssen wir gemeinsam mit der Politik weiterhin Sorge tragen, denn in den nächsten Jahren bleiben die äusseren Herausforderungen bestehen. Als Verband war die gelebte Sozialpartnerschaft zwischen der LIHK

und dem Liechtensteinerischen ArbeitnehmerInnenverband (LANV) ein erfreulicher Höhepunkt im Jahr 2024. Im Frühsommer haben wir gemeinsam auf 75 Jahre Zusammenarbeit zurückgeblickt, denn 1949 trat der erste Gesamtarbeitsvertrag der Metallindustrie in Kraft. Der GAV wurde in all den Jahren in regelmässigen Abständen weiterentwickelt und zum GAV Metall- und Nichtmetallindustrie ausgebaut. Nach intensiven Verhandlungen im Jahr 2024 tritt Anfang 2025 ein neuer GAV in Kraft, der der heutigen Zeit entspricht und damit zum sozialen Frieden in Liechtenstein beiträgt.

## Tanja Muster und Nicole Bays – Liechtenstein Finance

Liechtenstein Finance e.V. besteht seit nunmehr fünf Jahren und ist bei den in- und ausländischen Stakeholdern längst keine Unbekannte mehr. Die kontinuierliche Informationsarbeit des Vereins zielt darauf ab, die Wahrnehmung des Finanzplatzes jenseits der eigenen Grenzen aktiv auszubauen. Dass die Reputation des Finanzplatzes, die eng mit derjenigen des Landes verknüpft ist, ein hohes Gut darstellt, das es zu bewahren gilt, hat die Regierung in der Finanzplatzstrategie 2019 verdeut-



licht, und damit den Grundstein für die Schaffung von Liechtenstein Finance gelegt. Und dass die bisherige Arbeit des Vereins als zielführend und erfolgreich wie auch als zukünftig relevant und notwendig angesehen wird, widerspiegelt sich nicht zuletzt im Entscheid des Landtags und der Finanzplatzverbände, die Finanzierung für weitere vier Jahre zu sichern. Die Aufklärungsarbeit zu den Standortvorteilen trägt Früchte und

generiert ein steigendes, positives Interesse seitens ausländischer Medien, Privatpersonen und Unternehmern, denn der Standort Liechtenstein sticht gerade in diesen geopolitisch unsicheren Zeiten mit seiner anhaltenden Stabilität und Rechtssicherheit heraus. In Kombination mit der Expertise, der Agilität und dem breiten Dienstleistungsangebot des Finanzplatzes wird Liechtenstein international zunehmend als ein vertrauenswürdiger, verlässlicher Partner für den langfristi-



gen Erhalt von Vermögen wahrgenommen. Liechtenstein Finance e.V. wird seine Anstrengungen ungebrochen weiterführen, um den Finanzplatz Liechtenstein noch bekannter zu machen und als wertvollen Nischenplayer in den Köpfen seiner Stakeholder zu verankern. Der Verein bedankt sich bei allen Mitgliedern für die tatkräftige, konstruktive Zusammenarbeit in den vergangenen fünf Jahren und das ausgesprochene Vertrauen für die nächsten vier Jahre.